



8. Ein verstecktes Baby

Grundgedanke: Gott erwählt besondere Menschen, um besondere Aufgaben für ihn zu tun.

Bibeltexte: 2. Mose 1,6-14+22; 2. Mose 2,1-10

Lektionshilfen: Patriarchen und Propheten, Seite 220-225;
Menschen in Gottes Hand, Band A2, Seite 75-78.

Merkvers: „Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht.“ Psalm 118,6

Sonntag



Was für eine Schande - alle kleinen Jungen sollten getötet werden. Aber Gott hatte eine Möglichkeit, wie er ein kleines Baby beschützen konnte, das eines Tages das Volk Israel aus der Sklaverei erretten sollte. Achte darauf, während du deine Lektion durchnimmst, wie treu Mirjam, die ältere Schwester für das Baby sorgte. Achte auch darauf, wie gewissenhaft die Mutter es lehrte, Gott zu lieben. In Hebräer 11,23 kannst du über den Glauben seiner gläubigen Eltern nachlesen. Beginne heute auch, deinen Merkvers zu lernen.

1. Male den Umriss deiner Hand auf ein Blatt Papier und schreibe den Merkvers darauf. Befestige das Blatt Papier am Spiegel in deinem Zimmer.
2. Lerne heute den Merkvers und wiederhole ihn jeden Tag in dieser Woche.
3. Bitte um den heiligen Geist, damit er dir hilft, die Lektion zu verstehen, wenn du sie heute durchliest.

Montag



Warum könnte jemand ein Baby verstecken? Normalerweise zeigt doch jeder gerne sein Baby. Warum versteckten Amram und Jochebed wohl ihr Kind? Dieser kleine hübsche Junge wurde in Ägypten geboren; 135 Jahre nachdem Jakob nach Ägypten gekommen war. Während dieser Zeit hatte sich in Ägypten vieles verändert.

Josef und Jakob waren schon gestorben. Auch der Pharao, der Jakob mit seiner Familie in Ägypten willkommen geheißen hatte, war nun tot. Der jetzige Pharao wollte nichts von den besonderen Vorzügen wissen, die Jakobs Familie genoss. Die Familie Jakobs hatte sich vergrößert. Es lebten viele Kinder und Enkel in diesem Land. Gott hatte Jakobs Familie in diesen vielen Jahren gesegnet. Sie waren so zahlreich geworden, dass sich die Ägypter vor ihnen fürchteten. Sie wurden von ihnen „Israeliten“ oder „Hebräer“ (das bedeutet „Fremdlinge“) genannt.

Als der neue Pharao anfang zu regieren, änderte er viele Gesetze, die die Pharaonen vor ihm erlassen hatten. Er wollte besonders die Freiheiten und Vergünstigungen, die die Israeliten genossen, einschränken. Er sagte zu seinen Beratern: „Seht wie mächtig die Israeliten sind. Was würde geschehen, wenn z. B. ein Krieg ausbrechen würde und sie sich mit den Feinden verbündeten? Nehmen wir an, sie verlassen das Land, was dann?“ Pharao wollte keinen Krieg. Er wollte auch nicht, dass die Israeliten das Land verließen. Sie arbeiteten fleißig und trugen dazu bei, dass es Ägypten gut ging.

„Wir machen sie zu Sklaven und geben ihnen strenge Aufseher,“ beschloss der Pharao. So wurden die Hebräer zu Sklaven in Ägypten. Sie wurden gezwungen, für Pharao Städte zu bauen. Der Pharao war nämlich der Meinung, dass sie durch schwere Arbeit schwächer würden, aber das war nicht der Fall.

„Lasst sie noch schwerer arbeiten,“ befahl Pharao. „Lasst sie Ziegel herstellen und dazu noch Felder bearbeiten.“ Diese Schwerarbeit von früh bis spät unter der heißen Sonne Ägyptens war grausam.



Trage in diesen Sätzen die fehlenden Wörter ein.

1. Jakob, Josef und der Pharao, der das Volk Israel kannte, waren g _ _ t _ _ _ _ _ .
2. Gott s _ _ n _ _ _ _ Jakobs Familie in Ägypten.
3. Jakobs Kinder und Enkelkinder wurden in Ägypten H _ _ r _ _ _ _ genannt.
4. Weil in Ägypten so viele Israeliten lebten, bekamen die Ägypter und der neue Pharao A _ _ _ _ t.
5. Der neue Pharao ließ die Israeliten zu S _ _ a _ _ _ _ werden. Sie mussten Z _ e _ _ _ _ herstellen.

Dienstag



Aber Gott segnete die Israeliten auch weiterhin. Ihre Familien wurden immer größer. Pharao fürchtete sich vor diesem mächtigen Volk. Er wollte nicht, dass sie sich noch mehr vermehrten.

„Wenn ein Junge geboren wird, so tötet ihn!“ befahl er den Hebammen, die während der Geburt dabei waren. War das nicht ein schrecklicher Befehl? Aber die Hebammen gehorchten nicht dem Pharao sondern den Gesetzen Gottes und ließen die Babys am Leben. Pharao wütete. „Warum habt ihr das getan?“ schrie er. Er wiederholte seinen Befehl. „Alle hebräischen Jungen müssen sterben! Werft sie in den Fluss!“ Dieses Mal mussten alle Ägypter Pharaos Gesetz befolgen.

Zu dieser unglücklichen Zeit wurde ein sehr schöner kleiner Junge geboren. Seine Mutter hieß Jochebed, sein Vater Amram. Sie versteckten ihr Baby. Diese gottesfürchtigen Eltern waren davon überzeugt, dass Gott bald jemanden auserwählen würde, um die Israeliten nach Kanaan zurückzuführen. Vielleicht würde sogar ihr liebes Kind heranwachsen und eines Tages dieser Auserwählte sein. Sie hatten keine Angst vor dem Pharao, denn sie vertrauten auf Gott.

Damit ihr Kind nicht in den Nil geworfen werden konnte, versteckten sie es drei Monate. Nachdem sie es nicht länger verstecken konnten, überlegten sie sich eine andere Möglichkeit. Jochebed sammelte Binsen, die am Flussufer wuchsen und bastelte daraus einen festen Korb. Danach bestrich sie ihn mit Pech, um ihn wasserdicht zu machen.



Ordne die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.

1. Pharao erließ ein Gesetz, dass alle neugeborenen hebräischen Jungen

(TÖETGET) werden sollten. Sie sollten in den (LIN) geworfen werden.

2. (CHOBED EJ) machte ein (RBKÖCHEN), damit sie ihren Sohn darin (SVRETEKCEN) konnte.

3. In Hebräer 11,23 steht, dass Moses Eltern keine Angst vor dem (AOPHRA) hatten.

Mittwoch



Am frühen Morgen legte Jochebed ihr Baby sanft in den Korb. Dann befestigte sie den Deckel. Nachdem sie sich vergewissert hatte, dass ihr niemand zuschaute, lief sie schnell zum Fluss hinunter. „Werft die Säuglinge in den Fluss!“ lautete Pharaos Befehl. Nun brachte Jochebed ihr Kind zu dem Fluss, aber nicht in der Art und Weise, wie Pharao es befohlen hatte.

Als sie am Fluss angekommen war, legte sie den Korb sanft in das Schilf, das am Ufer wuchs. Jochebed sprach bestimmt auch ein Gebet, als sie leise davonlief. Für sie war es gefährlich am Fluss zu bleiben. Aber Mirjam, die Schwester des Babys spielte in der Nähe des Korbes und passte gleichzeitig auf ihn auf. Mirjam passte jedoch nicht alleine auf den Korb auf. Da war noch jemand, der darüber wachte. „Engel schwebten unsichtbar über seiner bescheidenen Ruhestatt.“ (Patriarchen und Propheten, S. 221).

Plötzlich hörte Mirjam auf zu spielen. Da kamen Frauen. Es war die Prinzessin mit ihren Dienerinnen. Ob sie das Schilfkörbchen entdecken würde? Ja - die Prinzessin blieb stehen und deutete auf den Korb. Bestimmt hatten Engel sie zu dieser Stelle geführt. Eine Dienerin ging schnell ins Wasser, um den Korb herauszuholen und ihn der Prinzessin zu bringen. Was könnte nur darin sein? Die Prinzessin öffnete den Deckel und sah hinein. Das Baby weinte. „Dieses Kind ist ein hebräisches Kind!“ stellte die Prinzessin fest. Das grausame



Gesetz war ihr bekannt, aber sie entschied, dass dieses Kind nicht im Fluss sterben sollte. Sie wollte es als ihr eigenes Kind annehmen. Bestimmt hatte Gott sie zu diesem Entschluss geführt.

Da stand plötzlich ein kleines Mädchen vor der Prinzessin. „Soll ich eine hebräische Frau holen, die das Kind stillen kann?“ fragte Mirjam. „Geh nur,“ antwortete die Prinzessin. Das brauchte sie Mirjam nicht zweimal zu sagen. Wahrscheinlich ist sie noch nie so schnell gerannt wie dieses Mal. Mirjam lief zur Mutter ins Haus hinein: „Mutti, komm schnell! Die Prinzessin hat unser Baby entdeckt. Ich glaube, sie möchte es behalten.“

Jochebed ging schnell mit ihrer Tochter zum Fluss zurück. „Nimm das Kind und versorge es“, befahl die Prinzessin, „ich werde dir dafür bezahlen.“

1. Male ein Bild von Mirjam, wie sie ihren Bruder im Körbchen am Fluss bewacht.

2. Hier ist ein Satz versteckt. Kreise die Worte ein und schreibe sie darunter.

qwediertsprinzessinfsafandhpyxcdasrdbabyqwedundfghj
klnahmöoiuesmjzlstgnihwseigenescvbnkindsdanghj.

Donnerstag



Jochebed durfte für ihr eigenes Kind sorgen und wurde dafür sogar bezahlt! Jochebed war überglücklich. Sie wusste, dass Gott ihre Gebete erhört hatte. Aber sie wusste auch, dass sie ihr Kind nicht lange behalten durfte. Sie erzog ihr Kind sehr sorgfältig. Es

musste lernen, sich gut zu benehmen. Es musste lernen, Gott zu dienen. Viel zu schnell würde ihr Sohn im Palast eines gottlosen Königs leben müssen. Dann würde er sich unter vielen Götzenbildern und Götzenanbetern befinden. Und wenn er nicht als ganz kleines Kind den wahren Gott der Schöpfung lieben lernen würde, würde er wahrscheinlich ein gottloser Mann im schönen Palast werden. Jochebed lehrte ihn gewissenhaft. Sie betete bestimmt auch sehr oft für ihn.

Als das Kind zwölf Jahre alt war, führte Jochebed ihn in den königlichen Palast. Ab jetzt sollte er hier wohnen. Seine neue Mutter, die Prinzessin gab ihm einen Namen. Sie sagte: „Sein Name soll Mose sein, denn ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.“ Mose, der Sohn von hebräischen Sklaven, wurde jetzt der Sohn einer Prinzessin. Welch ein Unterschied. Er hatte 12 Jahre in der Hütte seiner leiblichen Eltern verbracht. Nun lebte er im Palast von Ägypten.

Du kannst dir bestimmt vorstellen, wie Mose im riesigen Palast des Pharaos umherlief. Es gab dort viel zu sehen und zu entdecken: schöne Möbel, hohe bemalte Säulen, kunstvolle Deckenmalereien und Statuen in allen Räumen. Aber Mose durfte nicht immer nur herumlaufen. Er musste auch viel lernen. Er musste zur Schule gehen, denn er sollte ja eines Tages ein großer Staatsmann werden. Gott hatte bis jetzt auf wunderbare Weise für ihn gesorgt. Gott hatte Mose für eine besondere Aufgabe auserwählt.

Verbinde jeden Begriff mit der richtigen Erklärung durch eine Linie.

1. Jochebed

2. Prinzessin

3. Mose

4. Gott

5. Palast

6. Schule

a. so lautete der Name des Babys

b. sorgte 12 Jahre für das Baby

c. hier wuchs Mose auf

d. hier lernte Mose ein Anführer zu sein

e. bezahlte Jochebed für die Pflege des Babys

f. beantwortete die Gebete Jochebeds



Erzähle die Geschichte von Mose deinen Eltern und deinen Geschwistern.

1. Unterstreiche in der Lektion die Antworten auf folgende Fragen. Benutze dazu Farbstifte.

- a. Wie viele Jahre lagen zwischen der Ankunft Jakobs in Ägypten und der Geburt Moses?
- b. Was mussten die Israeliten bauen?
- c. Wie lautete der erste Befehl des Pharaos über die Geburt von hebräischen Jungen? Wie hieß der zweite Befehl?
- d. Wer wachte außer Mirjam über das Baby im Korb?
- e. Was sagte die Prinzessin zu Jochebed?
- f. Warum nannte die Prinzessin das Baby Mose?

2. Hättest du zu Moses Zeiten in Ägypten leben wollen?

Warum? _____

Warum nicht? _____

3. Aus der Betrachtung dieser Woche habe ich gelernt, dass Gott mit m __ __ sein will und mich b __ __ __ __ __ will.